

Ausgabe vom 10.04.2012

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

VVR-Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger wurde 70

Die Zahl seiner Ehrenämter ist nahezu endlos. In Reichenbach gibt es kaum einen Verein, den er nicht direkt oder indirekt unterstützt. Jetzt feierte Albrecht Kaffenberger, langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des Verschönerungsvereins, 70. Geburtstag.

In TSV, Feuerwehr und OMC wurde er zuerst Mitglied. In der Feuerwehr diente er jahrzehntelang dem Brandschutz und unterstützte den Spielmannszug. Ab den 70er Jahren wurde er politisch in der SPD aktiv, zog 1977 in die Gemeindevertretung ein und gehörte über zwei Jahrzehnte dem Vorstand der Reichenbacher Sozialdemokraten an.



Groß war die Zahl der Gratulanten, die Albrecht Kaffenberger zu seinem 70. gratulierten.

1977 wurde er auch zum Ortsvorsteher des größten Lautertaler Ortsteils gewählt und füllte dieses Amt über drei Legislaturperioden mit großem Engagement aus. Höhepunkt war die 975-Jahr-Feier Reichen-

bachs mit einer Fülle von Veranstaltungen, die Kaffenberger weitgehend eigenständig und erfolgreich organisierte. Das zweite Reichenbacher Heimatbuch geht auf seine Initiative zurück.



Im Kreise seiner Familie und langjähriger Weggefährten feierte Albrecht Kaffenberger seinen 70. im „Hinkelshaus“.

Ein Jahr später wurde er Vorsitzender des Verschönerungsvereins. In ihm unterstützte er die Trachtengruppe mit heute über 50 Mitgliedern, regte zahlreiche Maßnahmen in der Dorfverschönerung an und gründete die heutige „Mößinger-Stiftung“, deren Stiftungsratsvorsitzender er ist. Mit seinem Ausscheiden als Vorsitzender im Jahre 2000 wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt und führt noch heute die Kasse. In diesem Jahr organisiert er die 20. mehrtägige Ausflugsfahrt des Vereins in den Süden.

Daneben half er den Tennisclub zu gründen, ist Mitglied von APEG, AWO, Kerweverein, Schachclub und SSV. In seinem Berufsverband hatte er als Bezirksschornsteinfegermeister ebenfalls eine Fülle von Ehrenämtern inne und hält den Kontakt zu seinen Berufskollegen noch heute.

Neben all seinen vielen Ämtern fand er noch Zeit für seine Frau Magret, die Söhne Udo und Stefan und inzwischen für fünf Enkelkinder. Der Verschönerungsverein dank seinem Ehrenvorsitzenden für sein außergewöhnliches Engagement und wünscht ihm noch viele Jahre in guter Gesundheit im Verein und im Kreise seiner Lieben. (Text: he, Fotos: koe/he)

Reichenbach hat sich prächtig entwickelt

Voll des Lobes über die Entwicklung in Reichenbach zeigte sich der Vorsitzende der Wirtschaftsvereinigung, Manfred Rettig. Beim zweiten Bürgerforum der WVL lobte er besonders die Ortsdurchfahrt, die durch die Sanierung, aber auch durch zahlreiche Renovierungsarbeiten im Rahmen des Programms der Einfachen Stadterneuerung und im Hinblick auf die 1000-Jahr-Feier des Dorfes erheblich aufpoliert worden sei.



Moderatoren und Referenten beim Bürgerforum der WVL mit von links: Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Fritz Wiebel (WVL-Vorstand), Manfred Rettig (WVL-Vorsitzender) und Landrat Mathias Wilkes

Auch Landrat Mathias Wilkes sparte nicht mit Lob für Lautertal und Reichenbach. Das Felsenmeer wäre „ein Leuchtturm des Geonaturparks“. Die Auszeichnung der Region als „Unesco-Naturpark“ sei eine außergewöhnliche Würdigung mit einem weltweit anerkannten Gütesiegel. Wilkes forderte die Gemeinde und alle Verantwortlichen in der Tourismusförderung auf, mit dem Unesco-Label zu werben. Bei Rechtsunsicherheiten empfahl er die Kontaktierung des Naturparks in Lorsch. *(Text und Foto: he)*

Kindergarten in der Knodener Straße voll ausgelastet

Über eine positive Entwicklung des von der evangelischen Kirchengemeinde im Auftrag der politischen Gemeinde betriebenen Kindergartens informierte sich der Ortsbeirat. Kindergartenleiterin Ursula Kindinger-Bickel und ihre Stellvertreterin Sabine Gürtler führten die Kommunalpolitiker und Bürgermeister Jürgen Kaltwasser über das Außengelände und wiesen auch auf einige Probleme hin. So wurde die Erneuerung des Zaunes um die Anlage herum vom Bauhof zwar begonnen, aber leider nicht zum Abschluss gebracht. Zeitweise hätte die Anlage offen gestanden und streunende Hunde die Sandflächen verunreinigt. Bürgermeister Jürgen Kaltwasser bedauerte diese Entwicklung und wird den Bauhof anweisen, die Maßnahme umgehend zum Abschluss zu bringen.

Noch etwas Zeit in Anspruch nehmen wird dagegen die Bepflanzung von Teilen des Außenbereiches mit Blütensträuchern. Hier wollen die Kindergartenleitung, der Verschönerungsverein und die Elterninitiative aus dem Falltorweg gemeinsame Sache machen. Die Maßnahme dient als Ersatz für die nicht mehr notwendige, zusätzliche Bepflanzung des Spielplatzes im Falltorweg. Miriam Heppenheimer von der Initiative will zusammen mit der Kindergartenleitung, dem VVR und den Kindern die Sträucher pflanzen und später mit den Kindern deren Wuchs beobachten und erläutern.

Mit 78 Kindern ist der Hort auch derzeit voll ausgelastet, teilte die Kindergartenleitung mit. Deshalb empfahl sie den Kommunalpolitikern, für die unter Dreijährigen besser andere Räume in Anspruch zu nehmen. Als mögliches Gebäude wurde das ehemalige Pfarrhaus (früher Anwesen Adolf Hochgenug) ins Gespräch gebracht. *(Text und Foto: he)*



Umgehend fertiggestellt werden soll der Zaun um den Kindergarten in der Knodener Straße.

Neues Buswartehäuschen fürs Unterdorf

Noch rechtzeitig vor dem großen Dorfjubiläum wurde auch das neue Buswartehäuschen im Unterdorf an der Haltestelle „Sportplatz Nord“ errichtet. Dazu baggerte der Bauhof auf dem gemeindeeigenen Grundstückszipfel eine Ausbuchtung aus, erstellte eine Stützwand und pflasterte den Boden. Nun ist nur noch eine farbliche Abstimmung des Haltestellenschildes mit dem Wartehäuschen erforderlich. Für die Maßnahme wurden im Haushaltsplan 2012 rund 11.000 Euro zur Verfügung gestellt. *(Text und Foto: he)*



Das neue Buswartehäuschen

Metzgerswiese in Aquarell festgehalten



Nicht nur als Fotograf, sondern auch als Maler war und ist VVR-Mitglied und APEG-Vorsitzender Helmut Lechner aktiv. Bereits 1969 malte er die Metzgerswiese und die angrenzende Barockkirche von 1748 hinter dem neuen Schulhaus in Wasserfarben. Als Bub hatte er diesen Blick oft genossen, wohnte er mit seinen Eltern doch im alten Schulhaus von 1902. Nach seiner Anstellung als Lehrer und später als Rektor der örtlichen Volks- und zeitweise auch Mittelschule, zog Fritz Lechner mit der vierköpfigen Familie in die Dachwohnung. Später bauten sich die Lechners ein Haus in der Knodener Straße, in dem heute die Familie der Enkelin/Tochter Maike wohnt. (Text: he, Repro: hfl)

Meine Heimat Reichenbach (5)

Inge Barlow, geborene Lein, berichtet über ihre Schulzeit

Als ich etwa 8 Jahre alt war musste sich die jüngste Schwester meiner Mutter , Tante Emma, einer Brustoperation unterziehen. Sie hatte das Elternhaus übernommen und war deshalb für die Pflege von Grossmutter und Großvater verantwortlich. Sie hatte einen Sohn Reinhold, der 2 Jahre älter war als ich. Ihr Mann war auch im Krieg gefallen. Mein Großvater wurde bettlägerig zur gleichen Zeit , in der Tante Emma krank war. Meine Mutter und ich fuhren also mit dem Zug nach Oberhessen - zur damaligen Zeit mussten wir mit dem Koffer nach Bensheim laufen, ich hatte auch einen kleinen Koffer, den ich selbst tragen musste. Dann fuhren wir mit dem Zug von Bensheim, nach Frankfurt stiegen um und fuhren nach Gießen und von dort auf einen kleinen Bahnhof in Mücke. Von dort mussten wir noch mal 5 km laufen bis wir in das richtige Dorf kamen. Dort ging ich dann etwa 6 Monate lang in die einklassige Dorfschule, also von der ersten bis 8. Klasse.



Der Schuljahrgang 1936/37 am 29. September 1948 hinter dem alten Schulhaus

Alle Kinder waren in einem Schulzimmer. Da die Reichenbacher schon im Pensum etwas weiter waren als die Oberhessen war ich die beste Schülerin. weil ich schon alles durchgenommen hatte. Als ich aber

nach Reichenbach zurück kam, war ich weit zurück. Wir hatten damals Frau Mink aus dem Oberdorf. Sie hatten Bruchrechnen durchgenommen. Sie nahm mich dran und ich blieb stecken. Da bekam ich die

erste und letzte Ohrfeige und wurde in die Ecke gestellt als schlechtes Beispiel. Danach hatte ich Angst, wieder an die Tafel zu gehen weil ich dachte ich würde mich blamieren. In der 5. Klasse waren wir in einem Raum in der Bürgermeisterei untergebracht und hatten die junge Fräulein Scharlach, die uns sehr liebevoll behandelte. Wenn es kalt war, musste jedes Kind ein Scheit Holz mitbringen, das in dem Ofen verfeuert wurde.

Neuerdings klöppelt der Spinnkreis

Einer neuen Arbeitstechnik wendet sich der Spinnkreis im VVR zu. Wie Abteilungsleiterin Irene Gorka mitteilt, beschloss die Gruppe schon im letzten Jahr, sich künftig auch dem Klöppeln zu widmen und dafür die notwendigen Geräte zu beschaffen.



Hasen von Frau Sprang

Ende Februar stellten dann Petra Baumbach und Birgit Sprang den verduztten Spinnleuten ihre ersten „Werke“ vor. Das „Schäfchen im geklöppelten Rahmen“ ist eine Arbeit von Frau Baumbach, zwei Hasen hatte Frau Sprang hergestellt.

Unterstützend und Rat gebend wirkten Traudel Jährling (Witwe von Adam Jährling, Beedenkirchener Straße) und Hilde Lenzke, geborene Lill, mit. Bereits als Kinder hatten sie die Techniken von ihren Müttern gelernt und Hilde Lenzke wandte sie sogar für einige Jahre beruflich an. Dass das Klöppeln nicht ganz einfach ist, stellten die Interessenten schnell fest. Bis den Teilnehmerinnen, so Frau Gorka, die Klöppel sicher durch die Finger gleiten und durch die Luft wirbeln, werden noch viele Übungsstunden vergehen. (Text: he, Fotos: Jörg Sprang)



Schäfchen von Frau Baumbach

Termine:

Montag, 09. April: Babette Kindinger, Witwe des langjährigen VVR-Vorsitzenden Georg Alexander Kindinger, wird 91 Jahre alt.

Sonntag, 15. April, 10.00 Uhr: Jubiläumskonfirmationen in der evangelischen Kirche.

Montag, 16. April, 19.30 Uhr: Jahreshauptversammlung der SSV Reichenbach im Vereinsheim im Seifenwiesenweg.

Der Online-Brief des VVR macht in den Osterferien eine Woche Pause und geht Ihnen am 21. April wieder in bewährter Weise zu.



Wilde Kirschen blühen, ein Frühlingsgruß

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.